



Beclean e.V.

Verein zur Unterstützung psychisch Kranker in Rumänien

Liebe Interessierte an der Arbeit des Beclean e.V.,

schon unsere Beschreibungen über die Folgen der Pandemie im letzten Jahr waren von den umfassenden Kontakteinschränkungen und Notlagen geprägt. Das galt für Patientinnen und Patienten ganz besonders, aber auch für das Personal und auch für uns – wir konnten bislang nur im August 2021 eine kurze Reise antreten, um Organisatorisches zu regeln. Die psychiatrischen Einrichtungen blieben jedoch für externe Besuche und auch für uns gesperrt. Selbst die Angehörigen durften ihre Anverwandten nur im Freien kurz besuchen.

Der Verlauf der Pandemie in Rumänien entsprach bislang weitgehend dem Infektionsgeschehen in Deutschland, ebenso die staatlichen Maßnahmen. Die Zahl der Todesfälle infolge von Covid-19 ist jedoch deutlich höher (bis August 2021: 34.678 Todesfälle). Gründe sind in dem maroden Gesundheitssystem und dem fehlenden Personal zu suchen – der Exodus der Pflegekräfte und des ärztlichen Personals in das westeuropäische Ausland ist nicht zu stoppen. Vergleichbar mit anderen EU-Ländern ist auch die Zahl der Corona-Leugner. Die Impfkampagne stagniert seit Mitte des Jahres, dies hängt u.a. damit zusammen, dass ca. die Hälfte der Bevölkerung auf dem Lande lebt und der Staat bislang wenig in der Lage ist, Impfangebote in den zersiedelten Dörfern zu organisieren.

Seit dem 3. Oktober 2021 wurde seitens der BRD Rumänien als Hochrisikogebiet eingestuft – mit entsprechenden Quarantäneauflagen bei Rückreise. Die 7-Tage-Inzidenz lag zu diesem Zeitpunkt bei 337 auf 100.000 Einwohner. Die Impfquote lag damals bei nur 28%.

„Meine Kollegen aus Deutschland fragten, wie die Situation in Rumänien ist. Ich telefonierte ständig mit den Krankenhausermitarbeiter (Manager, Ärzten, Krankenschwester, Ergotherapeuten, usw.) und versuchte weiter die Situation zu berichten. Alle waren beängstigt und verwirrt. Ein echter Chaos überall.“

Den vollständigen Bericht unserer Koordinatorin Andrea Bularda-Alexe und weitere aktuelle Berichte aus Rumänien können Sie auf unserer Website lesen unter: <https://beclean-ev.de>



Die folgenden Lagebeschreibungen und Aktivitäten in den einzelnen Kliniken entspringen nun nicht unseren Erfahrungen vor Ort, sondern sind den detaillierten Berichten zu verdanken, die unsere angestellte rumänische Koordinatorin, Andrea Bularda-Alexe, uns kontinuierlich geschickt hat. Durch sie wurde die Fortsetzung unserer Projekte möglich.

Borşa



In Borşa gibt es eine neue „Managerin“ (Geschäftsführerin), Aurica Tamas. Andrea hat sie im April 2021 aufgesucht, sie hat sich bei ihr für unsere Unterstützung beim Infektionsschutz und dem Abwassermanagement bedankt. Sie berichtet, dass ein weiterer Bettenbau für 100 Plätze geplant sei (statt „Pavillion II“), dort soll die Verwaltung ihre Büros einrichten. Covid-19: Fast alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und alle Patientinnen und Patienten seien geimpft – sehr viele seien mit Covid-19 infiziert gewesen und genesen. Angehörige könnten inzwischen ihre Familienmitglieder im Freien besuchen.

Angestellte in Rumänien haben die Möglichkeit, 2% von ihrer Einkommenssteuer an eine Nichtregierungsorganisation (Verein oder Stiftung) als Spende umzuleiten. Die meisten Beschäftigten in Borşa spenden diesen Betrag an unsere Asociația Transilvania.

Turda



Covid-19: Für die Psychiatrie in Turda (44 Betten) hatte die Pandemie dieselben Auswirkungen wie in Borşa (wie auch in Beclean, Huedin und dem Betreuten Wohnen in Turda). Auf einer der beiden Stationen waren alle Patientinnen und Patienten und Mitarbeitende infiziert, ein Patient ist gestorben.

Ergotherapie: Das Gebäude für Beschäftigung liegt neben dem Krankenhaus im Garten, es war früher ein Labor und wurde von uns vor langer Zeit renoviert – eine Innenarchitektin und ein Sozialarbeiter der Arkade e.V. / Ravensburg wurden hierfür eingeflogen. Nun stehen Heizungsreparaturen an, da diese immer wieder ausfällt. Die bisherige Ergotherapeutin ging letztes Jahr in Rente, derzeit haben die Angehörigen keine ausreichenden Mittel, um jemanden neu einzustellen. Wir bieten für begrenzte Zeit die Finanzierung einer halben Stelle an.

Huedin

Die kleine psychiatrische Abteilung am Allgemeinkrankenhaus in Huedin mit ehemaligen Patienten aus Borşa hatte keine Covid-Fälle unter den Betreuten, jedoch unter dem Personal. U.a. der Ergotherapeut war schwer krank und musste hospitalisiert werden. Nach seiner Rückkehr kamen er und die Ärztin Flavia-Katalina Cazan mit der Idee, einen „Therapeutischen Garten“ (Gewächshaus für Gemüse) als Projekt mit den Patienten im Klinikgelände neu aufzubauen. Im August 2021 schickten sie einen Finanzierungsantrag an die Asociația Transilvania. Wie man auf dem Bild sieht, sind die Gartenaktivitäten in Huedin schon länger sehr rege.



Die Psychiaterin von Huedin, Flavia-Katalina Cazan, hat uns auch einen Erfahrungsbericht zur Pandemie unter dem Titel „Wie die Coronavirus-Pandemie unser Leben verändert hat“ geschickt, aus dem wir hier auszugsweise zitieren:

„Durch die Pandemie waren wir gezwungen, unsere Arbeitsweise zu ändern und eine Reihe neuer Regeln zur Vorbeugung der Krankheit einzuführen. Wahrscheinlich haben diese Veränderungen mehr die Patienten als das Personal betroffen, weil diese Patienten über lange Zeiträume stationär bleiben und die allermeisten von ihnen keine soziale Unterstützung haben.

Wir hatten auch mit dem Personalmangel zu kämpfen, was wiederum ein weltweites Problem in den Krankenhäusern und Pflegezentren darstellt. Glücklicherweise ist unser Team nach diesen zwei schwierigen Jahren weiterhin vollständig, auch wenn wir mit Erkrankungen unter dem medizinischen Personal zu kämpfen hatten.

Unter den Patienten befand sich auch ein Patient, der positiv getestet war, aber er blieb glücklicherweise asymptomatisch. Er musste isoliert und später zeitweise in die psychiatrische Klinik nach Cluj-Napoca in die Abteilung COVID-19 verlegt werden.

Bis das komplette Impfprogramm durchgeführt wurde, haben wir alle Patienten und das gesamte Personal in regelmäßigen Abständen getestet, was auch vor allem für die Patienten sehr belastend war.

Wie jedes Mal, bekamen wir Unterstützung von der Asociația Transilvania, die uns prompt zu Hilfe kam, als das Krankenhaus uns die notwendige Ausstattung nicht zur Verfügung stellen konnte. Ich möchte mich auch auf diese Weise bei Ihnen bedanken.“

Flavia-Catalina Cazan

Fachärztin für Psychiatrie

Abteilungsleiterin Psychiatrie - Städtisches Krankenhaus Huedin



Angehörigengruppe der Asociația Transilvania

Andrea Bularda-Alexe hat während der gesamten Pandemiezeit die monatlich stattfindende Angehörigengruppe tapfer weitergeführt – trotz Corona und mit entsprechenden Sicherheitsmaßnahmen. Es kamen nicht immer alle Teilnehmer, teils bedingt durch Pandemieauflagen, teils wegen akuter Probleme mit ihren psychotisch-kranken Kindern. Die Themen sind wie so oft: aggressives Verhalten, keine Einnahme der Medikamente, Rechte der Behinderten, insbesondere bei alten Angehörigen, Probleme mit gesetzlicher Betreuung und Erbschaften usw.



Tageszentrum Providenta

Wie schon früher erwähnt, unterstützen wir seit ca. zwei Jahren eine Tagesstätte für geistig Behinderte, die von Angehörigen initiiert wurde. Staatliche Zuschüsse erhalten sie nicht. Eine Sozialarbeiterin und eine Psychologin bieten täglich Beschäftigungstherapie an, um die Angehörigen zu entlasten – für dieses Personal geben wir finanzielle Unterstützung.

Wir freuen uns, wenn Sie uns weiter unterstützen.
Bleiben Sie und Ihre Angehörigen gesund.
Ein gutes neues Jahr!
Für den Vorstand des Beclean e.V.
Prof. Dr. P.-O. Schmidt-Michel



Neue Adresse Beclean e.V.:

Beclean e.V. Ravensburg, c/o Arkade e.V., Gartenstr. 3, 88212 Ravensburg, T 0751. 36655-80, F 0751. 36655-99, <https://beclean-ev.de>

Kreissparkasse Ravensburg IBAN DE14 6505 0110 0048 0484 88 BIC SOLADES1RVB

Für Spenden bis 200 Euro gilt der Überweisungsbeleg oder Vermerk auf dem Kontoauszug als Spendennachweis für das Finanzamt. Bei Spenden über 200 Euro erhalten Sie von uns eine Spendenbescheinigung. Hierfür ist es notwendig, dass Sie auf der Überweisung Ihren Namen und Ihre Anschrift vermerken. Vielen Dank.